

Das Zusammenspiel aus akustischem Locker und elektronischem Federspiel brachte doppelten Erfolg



Raubwildbejagung

Gelockte Waschbären

Waschbären werden in Deutschland meistens an der Kirmung bejagt. Dass sie auch auf akustische und optische Reize zustehen, hat ein Jäger erfolgreich ausprobiert.

Magnus Pelz

Als ich einem amerikanischen Jagdfreund von meinem 1. Waschbären berichte, fragt er mich, ob er auf meinen Lockruf zustand oder ich zufällig am richtigen Ort war.

Lockjagd auf Waschbären? Das geht? Ich mache mich daran, Informationen über Waschbärjagd zu sammeln. Und wo geht das besser, als in der Heimat der Kleinbären, in Amerika?

Die am weitesten verbreitete Jagdart dort: Waschbären nachts

mit der Hundemeute auf Bäume scheuchen, sie dort anleuchten und dann herunterschließen. Effektiv, aber nicht mit dem deutschen Jagdrecht vereinbar.

Doch auch die Lockjagd auf Waschbären wird in den USA professionell betrieben. Durch das Imitieren kämpfender Waschbären schaffen sie es sogar bei Tageslicht, neugierige Waschbären aus ihren Tageseinständen zu locken – zumindest, wenn man einem Internet-Video glaubt.

Einziger Wermutstropfen: Die Amerikaner gehen der Lockjagd

fast ausschließlich mit der dort legalen Benutzung von elektronischen Akustik-Lockgeräten nach, also wieder nicht konform mit dem deutschen Jagdrecht.

Welche Locker?

Es gibt aber auch einige Mund-Locker, die ich umgehend bestellte (*Zepp's Coon Squaller & Primos Coon Squaller*). Inzwischen ist es Anfang August, und ich bin wieder im Waschbärrevier angekommen. Mit meinen neuen Lockern imitiere ich das trillernde Keckern

eines Waschbären im Stress. Um bei der Lockjagd erfolgreich zu sein, gelten generell 3 Dinge: der richtige Ton zur richtigen Zeit am richtigen Ort!

Den richtigen Ton kann man üben, aber wann und wo ist der beste Zeitpunkt? Fast alle Jäger, die Waschbären im Revier haben, wissen meist sehr genau, welche Kirmungen und Wechsel angenommen werden. Wo die Waschbären sich tagsüber aufhalten, das weiß aber beinahe niemand.

Probieren geht über studieren: Es ist halb zehn am Abend,

als ich gut getarnt an einer Hecke gegenüber eines Maisfeldes Stellung beziehe. Nach 20 Minuten beginne ich mit der ersten Rufserie. „Coons love volume“ (Waschbären mögen Lautstärke), heißt es in Amerika, und mein Lockinstrument hat reichlich Dezibel zu bieten.

Nach 2 je etwa 30 bis 40 Sekunden dauernden Stressruf-Serien höre ich ein leichtes Knacken im Mais, dann Ruhe. Wieder Knacken! Ich rufe eine 3. Serie und bekomme plötzlich Antwort. Im Mais höre ich ein Keckern. Ich antworte, bekomme auch darauf wieder eine Reaktion. Aber das Knacken zieht von mir weg, und plötzlich ist es wieder still um mich herum.

Um kurz vor 6 Uhr sitze ich am nächsten Morgen wieder am Mais. Schon nach 10 Minuten starte ich mit der ersten Rufserie. Ich keckere und trällere, mache nach 20 Sekunden eine kurze Pause und locke gleich nochmal. Nach weiteren 3 Minuten starte ich eine weitere Lockserie. Vor mir im Mais höre ich das bekannte Knacken, es kommt auf mich zu. Plötzlich erkenne ich hinter der ersten Mais-

Der Raubwildmagnet ist regelmäßig in Bewegung. Das lockt nicht nur Waschbären an

reihe die schwarz-weiße Maske, die den Waschbären verrät. Er verhofft regungslos, äugt intensiv auf das vor ihm liegende freie Feld, dreht dann aber ab und zieht sich zurück.

Doppelter Reiz!

Hätte ich nochmals locken sollen? Fest steht, dass Waschbären auf den Lockruf zustehen. Sie benötigen aber anscheinend eine zusätzliche Motivation, um aus der Deckung herauszukommen.

Noch am selben Tag kaufe ich einen Raubwildmagneten. Dieses kleine Gerät wird durch einen Motor angetrieben, der in unregelmäßigen Zeitabständen Fell-Lappen rotieren lässt und damit



Fotos: Magnus Peiz

Manche Waschbären haben ihren Tageseinstand auf Bäumen. Auch dort kann man ihr Interesse wecken

ein krankes Stück Haarwild simuliert.

Am nächsten Morgen sitze ich mit meiner Neuanschaffung wieder am Mais. Sie zappelt und rotiert brav vor sich hin, als ich meine erste Lockserie starte.

Erst beim 3. Locken knackt und raschelt es im Mais. Es dauert nicht lange, da erscheint ein Waschbär am Rand, verhofft kurz und schießt dann zielstrebig auf den Raubwildmagneten los.

Im Schuss rolliert er und bleibt liegen. Da entdecke ich eine 2. Maske im Mais. Ich nehme den Locker, setze eine kurze Rufserie ab, und tatsächlich reicht das, um den 2. Waschbären aus dem Mais zu locken. Kaum ist er heraus, fällt der 2. Schuss, und auch dieser Bär liegt. Lockjagd auf Waschbären – es funktioniert!



Foto: Blickwinkel/RLinke

Technik für den Jäger

Beratung und Inspiration vor Ort: **25 x in Deutschland**

Über 220.000 Artikel auf **conrad.de**

Kataloge

CONRAD